



**Konzern-Zwischenbericht
1. Quartal 2011**

KBA-Konzern in Zahlen

01.01. - 31.03.

in Mio. €	2010	2011
Auftragseingang	314,4	432,1
Umsatzerlöse	209,8	253,3
Auftragsbestand zum 31.03.	439,6	619,6
Exportquote in %	86,5	86,5
Betriebsergebnis	-19,4	-1,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-21,3	-3,9
Konzernergebnis	-20,2	-5,8
Bilanzsumme zum 31.03.; Vj: 31.12.	1.164,4	1.182,5
Eigenkapital zum 31.03.; Vj: 31.12.	461,3	452,0
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2,2	6,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	7,9	8,3
Mitarbeiter zum 31.03.	6.559	6.404
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	-41,3	40,1
Ergebnis je Aktie in €	-1,23	-0,35

Brief an die Aktionäre	4
Die Koenig & Bauer-Aktie	6
Lagebericht	7
	7 Markt- und Branchenentwicklung
	8 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
	11 Forschung und Entwicklung
	11 Mitarbeiter
	12 Risikobericht
	12 Prognosebericht
Zwischenabschluss	14
	14 Konzern-Bilanz
	15 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	15 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
	16 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
	18 Konzern-Kapitalflussrechnung
	19 Erläuterungen
Finanztermine	23



Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,

die Geschäftszahlen für den KBA-Konzern im ersten Quartal 2011 bestätigen die Anfang 2009 nach Ausbruch der internationalen Finanz- und Konjunkturkrise eingeleitete Konsolidierung. Der Auftragseingang liegt um gut 37 %, der Umsatz um gut 20 % und der Auftragsbestand zum Quartalsende um über 40 % über den

Vorjahreswerten. KBA konnte im ersten Quartal das Betriebsergebnis auf –1,8 Mio. € (2010: –19,4 Mio. €) und das Vorsteuerergebnis auf –3,9 Mio. € (2010: –21,3 Mio. €) verbessern. Angesichts der umsatzschwächeren ersten drei Kalendermonate gehen wir davon aus, dass im weiteren Jahresverlauf wieder schwarze Zahlen geschrieben werden. Der operative Cashflow kann sich mit +40,1 Mio. € (2010: –41,3 Mio. €) ebenfalls sehen lassen.

In den positiven Veränderungsraten und Zahlen drücken sich die leichte Erholung der in der jüngsten Wirtschaftskrise um über 60 % eingebrochenen Druckmaschinennachfrage sowie das umfangreiche Maßnahmenbündel zur Kostensenkung der letzten beiden Jahre aus. Die Maßnahmen sind noch nicht abgeschlossen. Angesichts der fundamentalen Veränderungen am Medienmarkt und im Druckereiwesen ist der Aufschwung in unserer exportorientierten Branche deutlich schwächer als in anderen Maschinenbauzweigen.

So legte im aktuellen Konjunkturbulletin des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) vom Mai 2011 der Werkzeugmaschinenbau als Spitzenreiter im ersten Quartal beim Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr um 120 % zu, die Druck- und Papiertechnik als Fünftletzter unter 21 gelisteten Fachzweigen dagegen nur um 14 %. Obwohl es in der Drucktechnik derzeit etwas besser läuft, sind wir von früheren Auftragsdimensionen weit entfernt. Wir müssen uns darauf einstellen, dass das vor der Krise gewohnte Nachfragevolumen nicht mehr wiederkommen wird. Deshalb sind die Konsolidierung und die Neuausrichtung unserer Organisation, unseres Produktspektrums und unserer Kosten auf einen deutlich kleineren Markt von zentraler Bedeutung.

Neben der Konsolidierung unserer Kapazitäten im Offsetdruck haben wir nach langen Verhandlungen im ersten Quartal 2011 eine Entscheidung getroffen, die zur Neuausrichtung des KBA-Konzerns beitragen wird. Am 1. März 2011 haben wir auf Basis einer Vereinbarung mit dem weltweit größten Druckereikonzern RR Donnelley in Chicago den Einstieg in den zukunftsorientierten Digitaldruck und

die Vorstellung des ersten bei KBA produzierten Digitaldrucksystems zur Branchenmesse drupa 2012 angekündigt. Von dieser Erweiterung um ein neues Geschäftsfeld und mannigfaltigen Anwendungen versprechen wir uns viel.

Im Geschäftsbereich Bogenoffsetmaschinen trägt die im Frühjahr 2009 eingeleitete Neuaufstellung inzwischen auch in den Zahlen deutlich erkennbare Früchte. Bei den Sondermaschinen gibt es sehr erfolgreiche Anwendungen im Sicherheitsdruck, noch ausbaufähige wie die industrielle Kennzeichnungstechnik und von der Marktentwicklung negativ betroffene wie den UV-Druck auf elektronischen Datenträgern.

Sorge bereitet uns schon länger die Nachfragezurückhaltung bei großen Rotationsanlagen für den Druck von Zeitungen, Zeitschriften, Katalogen oder Telefonbüchern. Dieser klassische KBA-Kernmarkt leidet besonders unter dem nachhaltigen Trend zu Online-Medien. Trotz der bereits durchgeführten Personalmaßnahmen sind in den Werken für Rollendruckmaschinen für das aktuelle und mittelfristig erwartete Auftragsvolumen deutliche Überkapazitäten vorhanden. Anhaltende Unterbeschäftigung bzw. immer wiederkehrende Kurzarbeit für große Teile der Belegschaft dieser Werke wegen fehlender Kundenaufträge kann für alle Beteiligten keine Dauerlösung sein.

Verhandlungen mit den Arbeitnehmervertretern über notwendige weitere Personalmaßnahmen konnten bisher noch nicht erfolgreich abgeschlossen werden. Am Standort Frankenthal führte dies zu einer Urabstimmung mit Streik ab 5. Mai 2011. Ein länger anhaltender Arbeitskampf würde das Unternehmen über die schwierige Marktsituation hinaus zusätzlich belasten. Der Vorstand bemüht sich intensiv um eine konstruktive Fortsetzung des seit Ende 2010 mit den Arbeitnehmervertretern geführten Dialogs. Wir hoffen, dass es bald zu einer für beide Seiten akzeptablen Lösung kommt.

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und Ihre Treue zum Unternehmen. Über alle wichtigen Entwicklungen und Entscheidungen bei KBA werden wir Sie weiterhin zeitnah informieren.



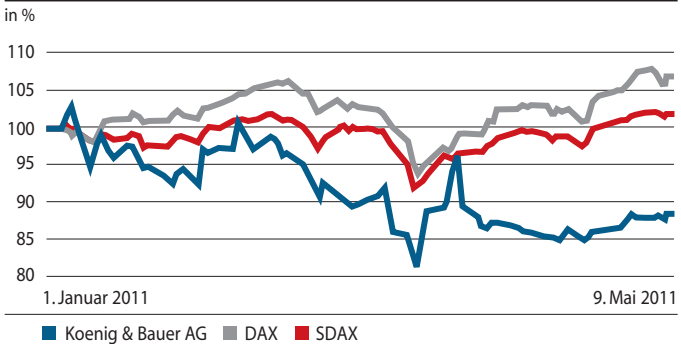
Helge Hansen

Vorstandsvorsitzender der Koenig & Bauer AG

Die Koenig & Bauer-Aktie

Nach einem zwischenzeitlichen Hoch bei 19,30 € Anfang Januar bewegte sich die Koenig & Bauer-Aktie in den Folgewochen in einem Kurskorridor zwischen 16,50 und 18,75 €. Die Kursverluste an den internationalen Börsen nach der Katastrophenkette in Japan führten Mitte März zu einem Kursrückgang des KBA-Papiers auf 15,10 €. Die angesichts der verhaltenen Branchenentwicklung und gewachsener weltwirtschaftlicher Risiken bei der Vorlage des Konzernberichts 2010 am 25. März abgegebene Prognose eines moderaten Umsatz- und Ergebnisanstiegs im laufenden Geschäftsjahr dämpfte die weitere Kursentwicklung. Am 31. März 2011 lag die KBA-Aktie mit 16,13 € um 7,8 % unter der Notierung von 17,50 € zum Jahresende 2010. Der DAX steigerte seinen Wert im ersten Quartal um 1,8 %. Der SDAX verzeichnete einen Rückgang von 0,6 %. Im April pendelte das KBA-Papier um die Marke von 16 €.

Kursverlauf der Koenig & Bauer-Aktie



Lagebericht

Markt- und Branchenentwicklung

Die regionale und segmentspezifische Entwicklung am internationalen Markt für Druckmaschinen ist zunehmend heterogen. Boommärkten wie der Volksrepublik China oder Brasilien stehen Regionen wie Südeuropa oder Nordamerika gegenüber, die sich von der zurückliegenden Wirtschaftskrise und deren Folgen immer noch nicht erholt haben. Durch Naturkatastrophen und politische Auseinandersetzungen sind in den letzten Monaten neue Problemgebiete wie Japan, Nordafrika und der Mittlere Osten hinzugekommen, die auch auf die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft ausstrahlen könnten.

Medienferne Märkte wie der Etiketten- und Verpackungsdruck und Nischenmärkte wie der Sicherheitsdruck sind von den Auswirkungen des Internets auf das Informations- und Werbeverhalten kaum betroffen, dagegen sehr stark klassische Printmedien wie Zeitungen, Zeitschriften und Kataloge. Diese Unterschiede haben einen enormen Einfluss auf die Entwicklung der beiden KBA-Geschäftsbereiche und der dort zusammengefassten Markt- und Produktsegmente. So ist der durch das World Wide Web und durch den technischen Fortschritt initiierte und durch die Wirtschaftskrise verschärfte Nachfragerückgang bei Rollendruckanlagen wesentlich stärker und nachhaltiger als bei den breiter eingesetzten Bogenmaschinen, die zudem überproportional vom Wachstum in den Schwellenländern profitieren.

In diesem Szenario konnte KBA trotz einiger Problemmärkte dank des breiten Produktportfolios im ersten Quartal 2011 im Verkauf gegenüber 2010 deutlich zulegen. Der **Auftragseingang** im Konzern wuchs gegenüber dem Vorjahr (2010: 314,4 Mio. €) um 37,4 % auf 432,1 Mio. €.

Vor allem durch das florierende Nischengeschäft stiegen im Segment Rollen- und Sondermaschinen die Neubestellungen um 42,8 % auf 290,6 Mio. € (2010: 203,5 Mio. €). Die Weltmarktnachfrage bei neuen Rotationsanlagen für den Zeitungs- und Akzidenzdruck verharrte dagegen auf einem relativ niedrigen Niveau und liegt weiterhin erheblich unter dem Volumen vor Ausbruch der Finanzkrise. Größere Rotationsaufträge kamen vor allem aus Deutschland und Skandinavien. Im Geschäftsbereich Bogenoffsetmaschinen erhöhte sich der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr (2010: 110,9 Mio. €) um 27,6 % auf 141,5 Mio. €. Einen erheblichen Beitrag dazu leistete das weiterhin lebhaftes China-, Asien- und Lateinamerikageschäft. Auch in Deutschland, Teilen West- und Osteuropas und in Nordamerika hat die Nachfrage angezogen, liegt aber weiter unter dem Vorkrisenniveau. Dank der gestiegenen Investitionsbereitschaft der Verpackungsdrucker werden neben mittelformatigen Bogenmaschinen wieder verstärkt die

Rapida-Baureihen im Großformat nachgefragt. Der Gebrauchtmaschinenabsatz legte ebenfalls zu.

Mit 619,6 Mio. € überschritt der **Auftragsbestand** im KBA-Konzern zum Quartalsende sowohl den Vorjahreswert (439,6 Mio. €) als auch die Vergleichszahl zum Jahresende 2010 (440,8 Mio. €) um über 40 %. Dabei entfielen 441,4 Mio. € (2010: 322,3 Mio. €) auf Rollen- und Sondermaschinen und 178,2 Mio. € (2010: 117,3 Mio. €) auf Bogenoffsetmaschinen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Von Januar bis Ende März 2011 stieg der **Konzernumsatz** gegenüber dem Vorjahresquartal (2010: 209,8 Mio. €) um 20,7 % auf 253,3 Mio. €. Die zweistellig gewachsenen Umsatzerlöse und die Kosteneinsparungen aus dem Konsolidierungsprogramm wirkten sich positiv auf die **Ertragsentwicklung** aus. Das Quartalsergebnis vor Steuern verbesserte sich gegenüber 2010 (-21,3 Mio. €) deutlich auf -3,9 Mio. €.

Während der Umsatz mit Rollen- und Sondermaschinen im Berichtsquartal mit 127,3 Mio. € nur um 2,7 % über dem Vorjahr (2010: 124,0 Mio. €) lag, stiegen die Umsätze im Geschäftsbereich Bogenoffsetmaschinen um 46,9 % auf 126,0 Mio. € (2010: 85,8 Mio. €).

Trotz des von 28,4 Mio. € auf 34,2 Mio. € gewachsenen Inlandsumsatzes erreichte die Exportquote im Konzern wie im Vorjahr 86,5 %. Die Lieferungen ins europäische Ausland legten gegenüber 2010 (58,4 Mio. €) um 73,8 % auf 101,5 Mio. € zu. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Umsatzanteil dieses KBA-Kernmarktes von 27,9 % auf 40,1 %. Dagegen trug Nordamerika angesichts der weiter-

Auftragseingang des Konzerns

in Mio. €

2010	110,9	203,5	314,4
2011	141,5	290,6	432,1
	Bogenoffsetmaschinen	Rollen- und Sondermaschinen	Gesamt

Umsatzentwicklung des Konzerns

in Mio. €

2010	85,8	124,0	209,8
2011	126,0	127,3	253,3
	Bogenoffsetmaschinen	Rollen- und Sondermaschinen	Gesamt

hin ausgesprochen schwachen Nachfrage aus der Zeitungsindustrie mit einem Anteil von 7,6 % deutlich weniger zum Konzernumsatz bei als im Vorjahr (15,0 %). Das mit Druckbetrieben in Asien/Pazifik erzielte Umsatzvolumen stieg auf 61,6 Mio. € (2010: 58,1 Mio. €). In der Regionalstatistik war diese Zukunftsregion allerdings mit einer Quote von 24,3 % zumindest vorübergehend etwas kleiner als im Vorjahr mit 27,7 %. Der Regionalumsatz mit den Schwellenmärkten Afrika und Lateinamerika erreichte 36,7 Mio. € (2010: 33,4 Mio. €). Auf beide Absatzgebiete zusammen entfielen 14,5 % des Konzernumsatzes.

Die **Bruttomarge** stieg gegenüber dem Vorjahresquartal von 21,7 % auf 23,8 %. Die Vertriebs- und Verwaltungskosten lagen mit 32,1 Mio. € und 21,8 Mio. € unter den Vergleichswerten von 2010 (33,0 Mio. € und 22,3 Mio. €). Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen belief sich auf –8,1 Mio. € (2010: –9,7 Mio. €). Dank der umsatzbedingt höheren Deckungsbeiträge und der Kostenreduzierung verbesserte sich das **Betriebsergebnis** gegenüber 2010 (–19,4 Mio. €) deutlich auf –1,8 Mio. €.

Im Segment Rollen- und Sondermaschinen konnte dank des weiter stabilen Nischen- und Servicegeschäfts ein positives Segmentergebnis erzielt werden. Dieses wurde allerdings durch die anhaltend schwache Nachfrage bei Großanlagen für den Zeitungs- und Akzidenzdruck, den daraus resultierenden Preisdruck sowie durch die unzureichende Auslastung der Rollenstandorte belastet. Im Geschäftsbereich Bogenoffsetmaschinen führten zu geringe Absatzzahlen im Kleinformat, der intensive Wettbewerb und der noch unter Plan liegende Umsatz im Mittel- und Großformat zu einem negativen Betriebsergebnis im einstelligen Bereich. Bei einem mit –2,1 Mio. € nur leicht negativen Finanzergebnis errechnet sich im Konzern ein **Ergebnis vor Steuern** (EBT)

Auftragsbestand des Konzerns

in Mio. €

Jahr	Bogenoffsetmaschinen	Rollen- und Sondermaschinen	Gesamt
2010	117,3	322,3	439,6
2011	178,2	441,4	619,6

Konzernergebnis

in Mio. €

2010	–20,2
2011	–5,8

von –3,9 Mio. € gegenüber –21,3 Mio. € im Vorjahr. Das **Konzernergebnis** ist mit –5,8 Mio. € ebenfalls erheblich besser als vor zwölf Monaten (2010: –20,2 Mio. €). Es entspricht einem anteiligen **Ergebnis je Aktie** von –0,35 € (2010: –1,23 €).

Finanzlage

Die signifikante Ergebnisverbesserung, gestiegene Kundenanzahlungen (+25,1 Mio. €) und niedrigere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (–57,9 Mio. €) führten trotz höherer Vorräte für anstehende Auslieferungen (+36,2 Mio. €) zu einem deutlich positiven **Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit** von +40,1 Mio. € (2010: –41,3 Mio. €). Nach Abzug der Mittel für Investitionen verblieb ein **freier Cashflow** von 36,3 Mio. € (2010: –43,4 Mio. €). Eigene **liquide Mittel** von 127,5 Mio. € zum Ende des ersten Quartals (Ende 2010: 91,0 Mio. €) unterstreichen die anhaltend gute Finanzausstattung. Hinzu kommen ausreichende Kreditlinien. Nach Abzug der Bankverbindlichkeiten von 43,9 Mio. € errechnet sich eine komfortable Nettoliquidität von 83,6 Mio. €. In Relation zur gestiegenen Bilanzsumme erreicht die Eigenkapitalquote überdurchschnittliche 38,2 %.

Vermögenslage

Gegenüber dem 31. Dezember 2010 (1.164,4 Mio. €) erhöhte sich die **Bilanzsumme** der KBA-Gruppe um 18,1 Mio. € auf 1.182,5 Mio. €. Trotz der reduzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte um 23,5 Mio. € auf 854,1 Mio. € hauptsächlich aus den höheren liquiden Mitteln und Vorräten. Den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von 6,2 Mio. € (2010: 2,2 Mio. €) standen Abschreibungen in Höhe von 8,3 Mio. € (2010: 7,9 Mio. €) gegenüber. Per Saldo nahmen die langfristigen Vermögenswerte gegenüber dem Jahresende 2010 (333,8 Mio. €) auf 328,4 Mio. € ab.

Lieferung nach Regionen

in %	2010	2011
Deutschland	13,5	13,5
Übriges Europa	27,9	40,1
Nordamerika	15,0	7,6
Asien/Pazifik	27,7	24,3
Afrika/Lateinamerika	15,9	14,5

Forschung und Entwicklung

Gut ein Jahr vor der drupa im Mai 2012 in Düsseldorf wurde die F&E-Tätigkeit im Berichtsquartal von den für diese internationale Branchen-Leitmesse vorgesehenen neuen Produkten und verfahrenstechnischen Innovationen für nahezu alle von KBA abgedeckten Marktsegmente bestimmt. Einige Neuheiten befinden sich bereits im Feldtest, andere noch in der letzten Phase der Entwicklung und Optimierung.

Der von uns am 1. März 2011 angekündigte Einstieg in das zukunftssträchtige Geschäftsfeld Digitaldruck auf der Basis einer Lizenz- und Entwicklungsvereinbarung mit dem weltgrößten Druckereikonzern RR Donnelley in Chicago, USA, wurde am internationalen Markt positiv aufgenommen. Als bisher einziger klassischer Druckmaschinenbauer wird KBA Digitaldrucksysteme aus eigener Produktion offerieren. KBA wird die von RR Donnelley bereits erfolgreich in eigenen Werken im Mehrschichtbetrieb eingesetzte Digitaldrucktechnologie weiterentwickeln, für geeignete Marktsegmente modifizieren, in Deutschland produzieren und exklusiv über das eigene Vertriebsnetz anbieten. Die erste Maschine aus eigener Produktion soll bereits zur drupa 2012 präsentiert werden. Die mit dieser Drucktechnologie verbundenen Entwicklungsaufgaben werden unsere Ingenieure in enger Partnerschaft mit RR Donnelley besonders fördern und zu weiteren Kooperationen zwischen dem Druckereibetrieb und dem Maschinenbauer führen.

Mitarbeiter

Zum 31. März 2011 waren in der KBA-Gruppe 6.404 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig, 155 weniger als im Vorjahr. In der Belegschaftszahl sind erstmals Beschäftigte der Tochtergesellschaften KBA-Italia S.p.A., KBA (HK) Company Ltd. und KBA Printing Machinery (Shanghai) Co., Ltd. enthalten. Ohne diese 2010 noch nicht konsolidierten Vertriebs- und Servicegesellschaften hat sich die Beschäftigtenzahl im Vergleich zum Vorjahr um 214 verringert. Die wegen des geringeren Nachfragevolumens und der verhaltenen Marktperspektiven erforderliche Kapazitätsanpassung an den Standorten für Rollen-druckmaschinen ist noch nicht abgeschlossen.

Personalstand per 31.03.

2010	4.567	1.992	6.559
2011	4.406	1.998	6.404
	Koenig & Bauer AG	Tochtergesellschaften	KBA-Gruppe

Risikobericht

Auf den Seiten 39 bis 40 des Konzernberichts 2010 wird das unternehmensweite Frühwarnsystem der Koenig & Bauer AG beschrieben. Gegenüber der dort und im Prognosebericht (Seiten 43 bis 46) dargestellten Risikosituation ergaben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Veränderungen. Für die KBA-Gruppe sind derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen.

Prognosebericht

Durch den in den letzten Jahren beschleunigten Strukturwandel am Druck- und Medienmarkt haben die Druckmaschinenbauer deutlich weniger vom wirtschaftlichen Aufschwung profitiert als andere Bereiche des deutschen Maschinenbaus. Die verstärkte Nutzung von Internet und Smartphones als Informations-, Unterhaltungs- und Werbeträger, die wachsende Konkurrenz durch den Digitaldruck bei kleinen Auflagen, weniger Druckereien in Industrieländern, das durch die elektronischen Medien auch in wachstumsstarken Schwellenmärkten gebremste Druckvolumen pro Einwohner und immer produktivere Maschinen begrenzen die Wachstumsaussichten. Trotz der mittelfristig absehbaren Erholung in aktuell besonders schwachen Märkten wie Südeuropa oder Großbritannien wird der Weltbedarf für neue Druckmaschinen das frühere Jahresvolumen von gut 9 Mrd. € nicht wieder erreichen.

Die jüngsten Ereignisse in Nordafrika, im Mittleren Osten und in Japan und deren mögliche Auswirkungen auf die Rohstoffmärkte und den Welthandel, die ungelöste Schuldenproblematik in Teilen Europas und in den USA, der hohe Ölpreis und die Inflationsbekämpfung in China machen Prognosen für die derzeit recht robuste Weltwirtschaft nicht einfach. Aktuell sorgt China weiter für erfreuliche Auftragseingänge. Dies hat im April 2011 die für KBA sehr erfolgreiche Messe Print China in Guangdong bestätigt. Noch gehen wir davon aus, dass wir zumindest bei Serienmaschinen den Nachfrageausfall in den Krisengebieten durch Verkäufe in andere Regionen weitgehend ausgleichen können. Schwieriger ist dies bei großen Rotationsanlagen. Hier gab es im Mittleren Osten bereits Verschiebungen aussichtsreicher Projekte. Offen bleibt zudem, ob die im Vorfeld der im Mai 2012 anstehenden drupa von einigen befürchtete Abwärtshaltung der Druckbranche eintreten wird oder nicht.

An den Standorten für Bogenmaschinen hat KBA der Marktentwicklung frühzeitig Rechnung getragen und die notwendige Kapazitätsanpassung durchgeführt. Seit neun Monaten ist unser Hauptwerk in Radebeul wieder gut ausgelastet. Am Blechdruck-Standort Stuttgart hat sich die Auslastung und Ergebnissituation im Vorjahresvergleich

ebenfalls verbessert. Unbefriedigend ist dagegen die Auftragslage unseres tschechischen Werkes in Dobruška. Die dort hergestellten kleinformatischen Bogenmaschinen konkurrieren bei Investitionen oft direkt mit dem Digitaldruck. Die Vielzahl von Herstellern und Finanzierungsprobleme erschweren zusätzlich das Geschäft in dieser Formatklasse. Belastet durch den Preisdruck und hohe Aufwendungen für die Entwicklung erst später umsatzwirksamer neuer Baureihen war das Ergebnis im Segment Bogenmaschinen nach drei Monaten noch negativ. Die Planung erwartet jedoch für das Gesamtjahr 2011 schwarze Zahlen.

Die Standorte für Rollenmaschinen leiden unter dem für die vorhandenen Kapazitäten zu geringen Marktvolumen. Einige Bereiche waren im Berichtsquartal schlecht ausgelastet. Die nach dem gravierenden Einbruch in 2009 erhoffte Nachfragesteigerung im Rollenbereich erscheint heute eher unwahrscheinlich. Deshalb besteht über die im vergangenen Jahr durchgeführte Kapazitätsanpassung hinaus weiterer Konsolidierungsbedarf. Entsprechende Verhandlungen mit den Arbeitnehmersvertretern laufen.

Trotz der noch anstehenden Aufgaben hat sich KBA als zweitgrößter Druckmaschinenhersteller mit überdurchschnittlichen Auftrags-, Umsatz- und Finanzzahlen im ersten Quartal 2011 im Branchenvergleich weiterhin gut behauptet. Die breite Aufstellung in Volumen- und Nischenmärkten hat sich einmal mehr bewährt. Obwohl die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen im Exportgeschäft unsicherer geworden sind und der Streik im Werk Frankenthal weitere Herausforderungen mit sich bringt, strebt der Vorstand für das laufende Geschäftsjahr weiterhin die bereits Ende März publizierte einstellige Steigerung des Konzernumsatzes sowie einen moderaten Anstieg des positiven Vorsteuerergebnisses von 2010 an.

Konzern-Bilanz

Aktiva		
in Mio. €	31.12.2010	31.03.2011
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	269,4	265,7
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen	27,4	25,8
Sonstige Vermögenswerte	0,2	0,1
Latente Steueransprüche	36,8	36,8
	333,8	328,4
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	296,7	332,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	368,6	310,7
Sonstige finanzielle Forderungen	10,0	13,8
Sonstige Vermögenswerte	40,6	45,7
Wertpapiere	23,7	23,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	91,0	127,5
	830,6	854,1
Bilanzsumme	1.164,4	1.182,5
Passiva		
in Mio. €	31.12.2010	31.03.2011
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	42,8	42,8
Kapitalrücklage	87,1	87,1
Gewinnrücklagen	331,4	322,1
	461,3	452,0
Schulden		
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen	104,6	105,3
Sonstige Rückstellungen	71,7	72,4
Finanzschulden	8,8	8,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6,2	5,6
Sonstige Schulden	0,5	0,1
Latente Steuerverbindlichkeiten	22,2	21,5
	214,0	213,5
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	162,7	163,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69,4	65,3
Finanzschulden	34,3	35,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	49,9	58,0
Sonstige Schulden	172,8	195,2
	489,1	517,0
Bilanzsumme	1.164,4	1.182,5

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**01.01. - 31.03.**

in Mio. €	2010	2011
Umsatzerlöse	209,8	253,3
Herstellungskosten des Umsatzes	-164,2	-193,1
Bruttoergebnis vom Umsatz	45,6	60,2
Vertriebskosten	-33,0	-32,1
Verwaltungskosten	-22,3	-21,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-9,7	-8,1
Betriebsergebnis	-19,4	-1,8
Finanzergebnis	-1,9	-2,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-21,3	-3,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1,1	-1,9
Konzernergebnis	-20,2	-5,8

Konzern-Gesamtergebnisrechnung**01.01. - 31.03.**

in Mio. €	2010	2011
Konzernergebnis	-20,2	-5,8
Währungsumrechnung	3,6	-5,9
Bewertung originäre Finanzinstrumente	0,2	-0,2
Bewertung derivative Finanzinstrumente	-1,0	0,4
Latente Steuern	-0,6	0,1
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	2,2	-5,6
Gesamtergebnis	-18,0	-11,4

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
01.01.2010	42,7	87,0
Konzernergebnis	-	-
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	-	-
Gesamtergebnis der Periode	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-
31.03.2010	42,7	87,0
01.01.2011	42,8	87,1
Konzernergebnis	-	-
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	-	-
Gesamtergebnis der Periode	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-
31.03.2011	42,8	87,1

Gewinnrücklagen		Gesamt
Erfolgs- neutrale Veränderung	Andere	
5,5	284,6	419,8
-	-20,2	-20,2
2,2	-	2,2
2,2	-20,2	-18,0
-	0,6	0,6
7,7	265,0	402,4
34,3	297,1	461,3
-	-5,8	-5,8
-5,6	-	-5,6
-5,6	-5,8	-11,4
-	2,1	2,1
28,7	293,4	452,0

Konzern-Kapitalflussrechnung**01.01. - 31.03.**

in Mio. €	2010	2011
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-21,3	-3,9
Zahlungsneutrale Aufwendungen und Erträge	6,9	10,9
Bruttocashflow	-14,4	7,0
Veränderung der Vorräte, Forderungen und anderer Aktiva	-24,3	20,1
Veränderung der Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-2,6	13,0
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	-41,3	40,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2,1	-3,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	7,0	0,8
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-36,4	37,1
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-0,9	-0,6
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	76,1	91,0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	38,8	127,5

Erläuterungen zum Zwischenabschluss per 31. März 2011

1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Quartalsbericht der Koenig & Bauer-Gruppe wird nach internationaler Rechnungslegung (IFRS) aufgestellt.

Dabei werden alle am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und alle verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Committee (IFRIC) sowie die Vorschriften der Europäischen Union berücksichtigt.

Der Rechnungslegungsstandard IAS 34 für die Zwischenberichterstattung wird eingehalten. Der Ansatz von Ertragsteuern erfolgt auf Basis der landesbezogenen durchschnittlichen Ertragsteuersätze.

Im Zuge einer übersichtlichen Darstellung werden einzelne Posten in der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Berichtswährung ist der Euro und soweit nichts anderes erwähnt erfolgen die Angaben in Millionen Euro (Mio. €).

2 Konsolidierung und Konsolidierungskreis

Die Tochtergesellschaften KBA-Italia S.p.A., Mailand/Italien, KBA (HK) Company Ltd., Hongkong/VR China und KBA Printing Machinery (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/VR China werden zum 31. März 2011 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Konsolidierungsmethoden haben sich im laufenden Geschäftsjahr nicht geändert.

Die Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse erfolgt nach dem Konzept der „funktionalen Währung“ mittels des modifizierten Stichtagskursverfahrens gemäß IAS 21.

3 Segmentbericht

3.1 Segmentbericht nach Sparten

01.01. - 31.03. in Mio. €	Rollen- und Sondermaschinen		Bogenoffsetmaschinen	
	2010	2011	2010	2011
Umsatzerlöse	124,0	127,3	85,8	126,0
Abschreibungen	4,8	4,4	3,1	3,9
Investitionen	1,3	4,1	0,9	2,1

3.2 Informationen über geografische Gebiete

01.01. - 31.03. in Mio. €	2010	2011
Deutschland	28,4	34,2
Übriges Europa	58,4	101,5
Nordamerika	31,5	19,3
Asien/Pazifik	58,1	61,6
Afrika/Lateinamerika	33,4	36,7
Umsatzerlöse	209,8	253,3

4 Ergebnis je Aktie

01.01. - 31.03. in €	2010	2011
Ergebnis je Aktie	-1,23	-0,35

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 ermittelt sich aus dem anteiligen Konzernergebnis der Stammaktionäre dividiert durch die gewichtete Anzahl der ausstehenden Stammaktien (16.464.693 Stückaktien, Vorjahr: 16.426.053 Stückaktien).

5 Bilanz

5.1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in Mio. €	Anschaffungs- und Herstel- lungskosten	Kumulierte Abschrei- bung	Buchwert
Immaterielle Vermögenswerte	69,6	43,2	26,4
Sachanlagen	645,8	402,8	243,0
31.12.2010	715,4	446,0	269,4
Immaterielle Vermögenswerte	69,7	43,9	25,8
Sachanlagen	649,1	409,2	239,9
31.03.2011	718,8	453,1	265,7

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen von 5,8 Mio. € (1. Quartal 2010: 1,9 Mio. €) betreffen vorwiegend im Bau befindliche Anlagen, Zugänge bei Anlagen und Maschinen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

5.2 Vorräte

in Mio. €	31.12.2010	31.03.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	56,1	61,1
Unfertige Erzeugnisse	198,0	221,8
Fertige Erzeugnisse und Waren	42,6	50,0
	296,7	332,9

5.3 Schulden

Gegenüber dem Jahresende 2010 erhöhten sich die **kurz- und langfristigen Schulden** um 27,4 Mio. €. Dies ist insbesondere auf einen Anstieg der Kundenanzahlungen um 25,1 Mio. € zurückzuführen.

Finanztermine

Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG
16. Juni 2011
im Vogel Convention Center in Würzburg

Bericht zum 2. Quartal 2011
12. August 2011

Bericht zum 3. Quartal 2011
15. November 2011

Herausgeber:

Koenig & Bauer AG

Postfach 60 60

97010 Würzburg, Deutschland

Kontakt:

Investor Relations

Dr. Bernd Heusinger

Tel: 0931 909-4835

Fax: 0931 909-6015

E-mail: bernd.heusinger@kba.com

www.kba.com